

Reaktivierte Linie

Kirchheimbolanden an der Donnersbergbahn ist Endstation für Züge aus Richtung Alzey.



Am 3. April 2011 steht in Kirchheimbolanden ein Stadler-RegioShuttle nach Alzey bereit.

Kirchheimbolanden war für lange Zeit nicht auf der Schiene erreichbar: Erst seit dem 29. Mai 1999 rollen wieder Züge zwischen Alzey und dem 15 Kilometer entfernten Ort, der im Südosten von Rheinland-Pfalz am 687 Meter hohen Donnersberg liegt. Anschluss an das Schienennetz besteht schon seit 1874: In zwei Abschnitten wurde die Bahnstrecke Alzey – Marnheim als Teil der Fernverkehrsmagistrale Mainz – Kaiserslautern eröffnet; in Marnheim bestand Anschluss an die Verbindung von Worms nach Kaiserslautern. Unterbrochen wurden die Gleise am Ende des Zweiten Weltkriegs, als im März 1945 der Pfrimmtalviadukt bei Marnheim gesprengt wurde: Aus der Hauptbahn war über Nacht die Stichstrecke Alzey – Kirchheimbolanden geworden. Schon bald gab es Bestrebungen, den Viadukt zu rekonstruieren oder eine neu trassierte Strecke unter Umfahrung des Bauwerks zu errichten. Beide Vorhaben scheiterten aus Kostengründen. Statt-

dessen wurde eine parallel führende Buslinie eröffnet, sodass der Personenzugverkehr am 20. Mai 1951 komplett eingestellt werden konnte.

1995 endete zwischen Alzey und Kirchheimbolanden auch der Güterverkehr, und der Strecke drohte der Abbau. Rettung nahte in Gestalt des privaten Infrastrukturunternehmens RP-Eisenbahn GmbH, das die Gleise übernahm und sanierte. In Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz und der zur Rhenus-Keolis-Gruppe gehörenden Eurobahn wurde die Linie 1999 für ein Jahr probeweise reaktiviert und als Donnersbergbahn vermarktet. Die Fahrgastzahlen entwickelten sich positiv, und ab dem Folgejahr bestellte der Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd Züge im Stundentakt. 2005 wurde der Vertrag mit der Eurobahn bis Ende 2014 verlängert, damit die Strecke zusammen mit dem Rheinhessen-Wein-

straßen-Netz europaweit ausgeschrieben werden kann. Betriebsbeginn soll im Dezember 2014 sein.

Von 2003 bis 2004 modernisierte die RP-Eisenbahn GmbH die Haltepunkte an der Strecke: Alle Bahnsteige sind stufenfrei zu erreichen und mit Haltestellenhäuschen, Sitzgelegenheiten und Fahrradabstellmöglichkeiten ausgestattet. In Kirchheimbolanden entstand eine neue Endstation, die etwa 500 Meter nördlich des bisherigen Bahnhofs liegt. Dieser kann nicht mehr angefahren werden, da die Trasse hier überbaut ist. Die neue Anlage besteht aus einem Bahnsteig am ehemaligen Streckengleis, von dem stufenlos in die RegioShuttles des Herstellers Stadler Pankow GmbH eingestiegen werden kann. Auf der anderen Seite des Bahnsteigs halten die Busse: Niederflurfahrzeuge können von der mit dem Kasseler Sonderbord von Profilbeton ausgestatteten Bussteigkante niveaugleich betreten werden. Abgerundet wird die Endstation durch Fahrradstellplätze und eine kleine Park-and-ride-Anlage.

Nach Aufteilung der Rhenus-Keolis-Gruppe heißt der Betreiber seit 2007 Rhenus Veniro. Die RegioShuttles, die am ehemaligen Bahnhof Morschheim betankt und abgestellt werden, erhielten die neuen Unternehmensfarben in Blau und Grau und pendeln wie bisher stündlich nach Kirchheimbolanden. In Alzey bestehen gute Anschlüsse in und aus Richtung Mainz. Vom 1. Mai bis 24. Oktober 2011 verkehren an Sonn- und Feiertagen wieder zwei Zugpaare als Donnersbergexpress durchgehend ab/bis Mainz, die aus zwei Triebzügen der DB-Baureihe 628 gebildet werden. Hierfür sind die Bahnsteige deutlich länger ausgeführt als für den solo fahrenden RegioShuttle erforderlich. Täglich sind durchschnittlich rund 700 Fahrgäste auf der Strecke unterwegs. (red)

Weitere Infos im Internet unter www.rp-eisenbahn.de und www.rhenus-veniro.de.